

Erfahrungsbericht Salamanca 2024/25

Ich hatte das grosse Glück, dass ich das 4. Jahr meines Humanmedizinstudiums im Rahmen eines SEMP-Jahres an der Universidad de Salamanca (USAL) absolvieren durfte.

An meine Anreise erinnere ich mich noch als wäre es gestern gewesen. Ich kam nervös und unsicher an und in den ersten paar Wochen schien auch irgendwie nichts zu funktionieren. Organisatorisch sind die Spanier leider nicht so fit wie wir in der Schweiz, dafür sehr freundlich und immer hilfsbereit, wenn man auf sie zugeht und nach Hilfe fragt. Mein Tipp: persönlich die Leute ansprechen (Dozenten, Sekretariat der Uni, etc.) wenn man etwas braucht und nicht einfach Emails schreiben (diese werden vielfach nicht beantwortet) und die Ohren steifhalten, denn als ich mal immatrikuliert war, das WLAN (nach 2 Wochen) in der Wohnung installiert war, etc. sollte das Jahr in Salamanca zum besten meines Lebens werden!

Salamanca ist zwar nicht sehr gross (ca. 150'000 Einwohner), aber wunderschön. Ein Spaziergang durch die Stadt ist wie durch ein Museum zu laufen und selbst nach mehreren Monaten hatte der beleuchtete Plaza Mayor in der Nacht immer noch eine atemberaubende Wirkung auf mich. Ebenfalls ist die USAL eine der ältesten Unis der Welt und zählt etwa 30'000 immatrikulierte Student/innen. Somit überzeugt Salamanca also als eine der grössten Studentenstädte Spaniens und ist eine sehr beliebte Destination fürs Erasmusjahr.

Es gibt 3 grosse Erasmusorganisationen, ESN (die offizielle Erasmusorganisation), Salamanca Erasmus Trips (privat organisiert) und YEAH Salamanca (privat organisiert), welche Partys, Events und verschiedene Trips organisieren. Salamanca bietet sich durch seine zentrale Lage in Spanien sehr gut an, um reisen zu gehen. In den ersten 2 Monaten bin ich fast jedes Wochenende auf einen organisierten, kleineren, lokaleren Trip einer Organisation mitgegangen und habe so viele neue Leute kennen gelernt und Freundschaften geschlossen. Später habe ich mich dann meistens mit Freunden privat organisiert. Wir haben selbst ein Auto und ein Airbnb gemietet und haben so dann auch grössere Trips unternommen. Ich war in Aveiro, Porto, Lissabon, Toledo, Madrid (+ an einem Champions League Spiel im Estadio Santiago Bernabeu), Sevilla, an den «Fallas» in Valencia und während Semana Santa (katholische Ferienwoche in Spanien) habe ich einen Algarven-Trip und einen 5-Tage-Ibiza-Party-Trip mit Freunden gemacht.

Meine WG habe ich bereits vor meiner Ankunft in Salamanca organisiert. Ich kannte aber auch Studis, welche erst nach Ankunft auf Wohnungssuche gingen und die ersten paar Tage in einem Hostel gelebt haben. Ich habe mitten im Zentrum in einer WG 2' vom Plaza Mayor gelebt und es hätte nicht besser sein können. Meine Mitbewohner/innen waren zwei Spanierinnen und ein Spanier, welche alle ursprünglich aus verschiedenen Städten Spaniens kamen und in Salamanca auch nur zum Studieren waren. Ich verstand mich auf Anhieb sehr gut mit ihnen, sie konnten mir die Stadt zeigen und ich ging viel mit meinem Mitbewohner und seinen Freunden Fussball spielen und Champions League Spiele schauen. Da das Englischniveau in Spanien recht tief ist, habe ich mit meinen Mitbewohner/innen immer Spanisch geredet und so wurde mein Spanisch sehr schnell, sehr gut. Ebenfalls konnte ich die spanische Kultur hautnah miterleben und würde darum jedem empfehlen eher eine WG mit «Locals» als mit anderen Erasmus-Leuten zu suchen.

Allgemein sind die WG-Preise in Salamanca verglichen mit der Schweiz sehr billig. Die Preisspanne bewegt sich zwischen 200-400 Euro. Ich habe für meine WG 350 Euro bezahlt, dafür war sie recht gross und lag im Zentrum der Stadt.

Wichtig: Wenn ihr vor eurer Ankunft eine WG sucht, dann seid euch sicher auf was ihr euch einlasst. Macht am besten einen Videocall mit euren zukünftigen Mitbewohner/innen und eurem

Vermieter. Es gab immer wieder Geschichten von Erasmusstudent/innen, welche gescamt wurden und teilweise im Winter nicht mal eine funktionierende Heizung hatten!

Das Wetter in Salamanca ist generell eher trocken. Im Sommer wird es fast so heiss wie in Südsanien (in meinen 3 letzten Wochen im Juni war es bis nachts um 23 Uhr immer noch 30 Grad!) und im Winter wird es dafür fast so kalt wie in der Schweiz. Es lohnt sich also definitiv seine Winterjacke mitzunehmen.

Zum Leben und Freizeit kann ich nur sagen, dass die Spanier echt wissen, wie man lebt. Ich hatte fast jeden Abend Programm. Ich ging in lokalen Clubs Tennis und Padel spielen und kam so auch wieder mit Spanier/innen in Kontakt. Ebenfalls habe ich (nach sehr viel Widerstand meinerseits) begonnen Salsa und Bachata zu tanzen. Am Anfang wollte ich es nie ausprobieren, weil ich immer dachte, dass ich nicht so der Tänzer-Typ bin. Als ich dann aber das erste Mal gegangen bin, habe ich sofort meine Leidenschaft dafür entdeckt und habe das ganze Jahr viel getanzt und nehme jetzt auch weiterhin Kurse in Basel an einer Tanzschule. Ich würde jedem ans Herz legen, dem Tanzen mal eine Chance geben. Es gehört zum spanischen Vibe und bei mir ist daraus eine riesige Leidenschaft entstanden.

Wenn ich mal nicht am Tennis/Padel spielen oder am Tanzen war, ging ich eigentlich immer mit Freunden raus Tapas essen oder einfach etwas trinken (Preis pro Tapas etwa 1-2 Euro). Es wurde mir also nie langweilig und es gab kaum einen Abend, an dem ich nichts unternahm.

Das Studentenleben der Stadt spiegelt sich auch sehr im Nachtleben wider. Die Nachtclubs sind von Dienstag-Samstag immer offen und nur sonntags und montags geschlossen. Ein Drink kostet etwa 3 Euro, ein Shot 1 Euro. Somit konnte man es sich richtig gut gehen lassen. Ich durfte endlos viele Partynächte bis in die frühen Morgenstunden mit meinen Freunden verbringen. Wenn man also jemand ist der gerne feiern geht, ist Salamanca definitiv «the place to be».

Last but not least, nebst all den Tapas, Tanzkursen und Partys gab es ja auch noch mein Studium 😊.

Von den her Fächern gab es die «obligatorias» (also die, die jeder Student machen musste, etwa so wie die Themenblöcke bei uns) und die «optativas» (Jahreskursübergreifende Wahlpflichtfächer). Ich hatte alle obligatorias bis auf ein Fach mit dem 5. Jahreskurs, weil das vom Kurrikulum gut übereinstimmt mit dem 4. Jahr in Basel. Ebenfalls hat man vom 4.-6. Jahr Trimester anstatt Semester (immer 2 Trimester Vorlesungen und 1 Trimester «rotatorio» was das Gleiche wie Unterassistent ist). Kardiologie und Pneumologie konnte ich an der USAL nicht belegen da es Semesterkurse im 3. Jahr waren und das so mit meinen Trimestern nicht aufgegangen wäre. Der Rest des Basler Kurrikulums konnte ich aber abdecken. Während meinem rotatorio durfte ich im 2. Trimester von Dezember bis März am Hospital Universitario de Salamanca in Kardiologie, Pneumologie (wenigstens habe ich also einen klinischen Einblick in diese 2 Fachgebiete bekommen), Notfall und HNO rotieren. Es war eine coole Erfahrung ein anderes Gesundheitssystem kennen zu lernen und mal in einem ausländischen Krankenhaus zu arbeiten. Leider muss ich sagen, dass man meistens einfach nur am Zuschauen ist und wenig selbst machen darf. Um einen möglichst grossen Lerneffekt zu erzielen, habe ich viele Fragen gestellt und wenn man Initiative zeigt und danach fragt, darf man auch mehr machen, als wenn man sich nicht meldet.

Im 1. und 3. Trimester hatte ich Vorlesungen und dann im November, bzw. Mai/Juni auch Prüfungen. Allgemein fand ich, dass die Uni ein gutes Niveau hatte. Vom Material her hatten wir vielleicht ein bisschen weniger Stoff als in Basel, aber die Prüfungen waren schwieriger zu

bestehen, da sie meistens aus einem MC-Teil mit Abzug bei falschen Antworten und einem ausführlicheren Teil, bei dem man viel schreiben muss, bestanden. Die Dozenten sind aber meistens sehr kulant mit den Erasmusstudis und es gab auch gewisse, welche uns mündliche Prüfungen angeboten haben. Trotzdem gilt: ganz auf der faulen Haut sitzen, sollte man nicht und trotz Erasmusleben das ganze Studium nicht unterschätzen.

Da ich im 5. Jahreskurs war, haben sich bereits viele Gruppen unter den spanischen Mitstudis gebildet. Ich ging fast immer in die Vorlesungen und kannte darum die meisten Leute meines Jahreskurses und verstand mich auch gut mit allen, trotzdem war es schwierig, tiefgründigere Freundschaften zu schliessen. Die meisten meiner Freunde im Studium waren von SICUE (Spanieninternes Austauschprogramm) und sonst Erasmusstudis aus anderen Studiengängen.

Ich kann Salamanca jedem ans Herz legen, der Lust auf ein spanisches Abenteuer hat. Nicht nur, habe ich mein Spanisch sehr verbessert, aber ich habe auch Freundschaften und Erfahrungen fürs Leben gemacht, welche mir niemand nehmen kann. Das Jahr war ein absoluter Traum und ich würde es sofort wieder machen. Salamanca wird immer einen grossen Platz in meinem Herzen haben und ich werde immer mit einem schönen Gefühl auf diese unvergessliche Zeit zurückschauen.

Falls ihr weitere Fragen habt, dürft ihr mich sehr gerne kontaktieren!